

Was ist Gehorsam? Eine Begriffsstudie



Wort und Bedeutung

Der normale Mensch stellt sich unter einem Wort eine bestimmte akustische oder geschriebene Einheit vor, die eine Sache bezeichnet. Also hier ist das Ding „D“ und hier ist das Wort „D“. Das mag bei Wörtern wie „Kind, Hund, Tisch“ noch angehen, aber völlig hilflos sind wir dann bei Wörtern wie „auf, die, er“. Sagen wir es gleich klar heraus: Man kann das Wort „Wort“ nicht definieren, genauso wenig wie man einen Baum definieren kann. Wir haben aber alle eine intuitive Vorstellung von dem, was ein Wort ist, und können es in etwa beschreiben.

2. Gehorsam nach der Analyse des Wortkörpers

Das Wort „Gehorsam“ bezeichnet keine Sache, sondern einen abstrakten Begriff. Wir können uns der Bedeutung etwas nähern, indem wir das Wort in seine Bestandteile, die Morpheme genannt werden, aufteilen: ge + hor + sam.

Alle 3 Morpheme kommen nur in Verbindung mit anderen vor (gebundene Morpheme), keines kann allein stehen. Es müssen also die Elemente in ihrer Beziehung zueinander gesehen werden. Das Zentrum des Wortes, die Wurzel, wird von „hor“

gebildet, davor steht eine Vorsilbe (Präfix), dahinter eine Nachsilbe (Suffix). Die Wurzel gibt die

Bedeutung an, die dem ganzen Wort den Stempel aufdrückt. Sie bildet den Kern. „hor“ geht zurück auf „hören“ oder als Intensivum „horchen“. Es wird also etwas gehört oder man horcht. Dann kommen wir zu dem Präfix „ge“. Es bezeichnet bei einem Substantiv so etwas wie eine Zusammenfassung, z.B. einen Zusammenhang, ein Ergebnis oder ein Andauern des mit dem Verb bezeichneten Vorgangs.

Der Gehorsam ist also das Ergebnis vom Zuhören, vom Horchen. Im Suffix „sam“ finden wir das englische Wort „same“ (der- die- dasselbe) wieder, d.h. die Tätigkeit ist von bestimmter, gleicher Beschaffenheit. Jetzt können wir sagen, dass Gehorsam eine gleich bleibende Haltung oder Tätigkeit ist, die das Ergebnis aus dem Zuhören zeigt. Wenn wir die Vorsilbe „un“ vorschicken, dann verneinen wir den Sachverhalt, der mit „Gehorsam“ bezeichnet wird.

3. Gehorsam in seiner gesellschaftlichen Bedeutung

Mit dieser morphologischen Analyse ist aber die Bedeutung des Wortes „Gehorsam“ noch nicht voll erfasst. Wir wissen jetzt lediglich, wie das Wort zu Stande gekommen ist. Es fehlen nämlich noch die konnotativen Gesichtspunkte, d. h. die Einbindung des Wortes in die gesellschaftlichen

und persönlichen Verhältnisse. Zunächst enthält Gehorsam eine Komponente der Unterordnung. Man gehorcht einer größeren Macht: das Kind den Eltern, der Sklave dem Herrn, der Untertan dem König. Eine Gesellschaft, die von der Ausübung der Macht, z.B. vom Militär oder von der vielleicht geheimen Staats-Polizei geprägt ist, also jede totalitäre Staatsform, wird dem Gehorsam eine viel größere Gewichtung beimessen - bis hin zum Kadavergehorsam - als eine moderne westliche Demokratie, in der jeder Anschein von Zwang zum Widerstand herausfordert. Es ist interessant, dass ein modernes Wörterbuch zu dem Stichwort „Gehorsam“ nur Beispiele aus der Technik nennt, wo die Maschine den Befehlen gehorcht. Dadurch wird deutlich, dass unsere Gesellschaft ihre eigene Auffassung von dieser Haltung hat: Sie ist demnach weder Tugend noch ein Wert, wie man das heute nennt, sondern höchstens Sekundärtugend und damit fast entbehrlich.

Anders sah das der Philosoph Fichte (1762 - 1814). Für ihn war Gehorsam die Wurzel aller Moralität.

Von der Bibel her wird man Gehorsam als eine Basistugend bezeichnen müssen, denn sie bezieht sich auf unser Grundverhältnis zu Gott.

Die Furcht des Herrn ist Zucht

Von der Bibel her wird man Gehorsam als eine Basistugend bezeichnen müssen, denn sie bezieht sich auf unser Grundverhältnis zu Gott.

Die Furcht des Herrn ist Zucht zur Weisheit (Sprüche 15,33) **und der Anfang der Erkenntnis** (Sprüche 1,7).

Was ist Ungehorsam?



zur Weisheit (Sprüche 15,33) und der Anfang der Erkenntnis (Sprüche 1,7).

4. Gehorsam im Neuen Testament

Die alten Sprachen Hebräisch, Griechisch und Lateinisch haben wie auch die neuen westlichen in dem Wort „Gehorsam“ die Zuordnung zu „hören“ behalten. Schon „hören“ allein konnte „gehorsamen“ bedeuten wie bei uns in dem geflügelten Wort: „Wer nicht hören will, muss fühlen.“

Wegen der besonderen Bedeutung für den Christen seien hier die entsprechenden Wörter des Neuen Testaments vorgestellt.

4.1. Hören *avkou,w (akouo)*

Es führt zum Gehorchen: „Meine Schafe **hören** meine

Stimme, und ich kenne sie, und sie **folgen mir**“ (Johannes 10,27).

Schafe (hören) = A;
Hirte (Stimme) = B;
Hirte (kennt) = B’;
Schafe (folgen) = A’.

Die Stimme des Chefs lässt die Untergebenen aufhören. Aus ihrem Vertrauensverhältnis zu ihm erwächst ihr zügiger Gehorsam. Der Chiasmus lässt deutlich erkennen, wie die Schritte miteinander verzahnt sind, besonders die Ausrichtung auf das Zentrum.

4.2. Gehorchen *u`pakou,w (hypakouo)*

Das griechische Wort setzt sich zusammen aus der Vorsilbe ‚hyp‘, d.h. „unter“ und dem Kern „hören“.

Damit wird schon die Unterordnung ausgedrückt, die bei jedem Gehorsam vorausgesetzt wird. Der psychologische Mechanismus, den dieses Wort einschließt, lässt sich an der Sonderbedeutung „die Tür aufmachen“ erläutern. Das Klopfen an der Tür ist ein Wunsch oder gar eine Forderung an den Türhüter, der im Normalfall dieser Aufforderung nachkommt, mit der von ihm er-

warteten Tätigkeit antwortet, also zur Tür geht und sie öffnet. Im Englischen heißt das „to answer the door“ (der Tür antworten). Petrus muss sehr erstaunt gewesen sein, als Rhode ihm die Tür nicht öffnete (Apostelgeschichte 12,13).

Es gibt 3 Bereiche in der Bibel, in denen die Unterordnung von Personen Gehorsam erfordert.

Da ist zunächst die

a) Schöpfungsordnung.

Dadurch dass Gott die Menschen geschaffen hat, sind sie ihm Gehorsam, ja sogar Verehrung schuldig. Allerdings richten sie sich nicht danach, obwohl sie Gott und seine Rechtsforderung kennen. Sie verehren lieber die Geschöpfe als den Schöpfer (Römer 1,21. 25.32).

Der Wind und der See jedoch, unbelebte Bestandteile der Schöpfung, sie gehorchen dem Gebot des Herrn (Matthäus 8,27).

Daneben gibt es eine Unterordnung bei den Menschen selbst. Es gilt der Grundsatz, dass der Jüngere den Älteren achten soll, aber Gehorsam wird nur von den Kindern gegenüber den Eltern und von den Sklaven gegenüber den Herren gefordert (Epheser 6,1.5).

b) Erlösungsordnung

Der Herr hat die Erlösung der Menschen mit deren Gehorsam verknüpft. Das bedeutet keinen Leistungsbeitrag, denn das Heil ist allein aus Gnade,

Es gibt 3 Bereiche in der Bibel, in denen die Unterordnung von Personen Gehorsam erfordert.

- a) Schöpfungsordnung.
- b) Erlösungsordnung
- c) Glaubensordnung



Die Stimme des Chefs lässt die Untergebenen aufhören.



Der Glaube an den Erlöser ist grundsätzlich Glaubensgehorsam

aber es bezieht sich auf die Unterordnung, die erforderlich ist, damit der Herr seine Gnade schenken kann.

Urheber ewigen Heiles ist er denen geworden, die ihm gehorchen (Hebräer 5,8). Der Glaube an den Erlöser ist grundsätzlich Glaubensgehorsam (Römer 1,5; 15,18; 16,26), also ist Gehorsam notwendig, damit sich das Evangelium auswirken kann (Römer 10,16).

c) Glaubensordnung

Hier geht es nicht um die einzelne Pflichterfüllung, sondern um die Übereinstimmung des erneuerten inneren Menschen in seinem Wollen und Denken mit dem Gesetz Gottes, das in dem Doppelgebot der Liebe (Gott lieben und den Nächsten) zusammengefasst ist. Der Gläubige ist als Kind Gottes dem Vater Gehorsam schuldig und dazu auch gern bereit. Deswegen spricht Petrus von den Kindern des Gehorsams (1. Petrus 1,14). Ein nicht zu unterschätzender Gesichtspunkt ist die Einbindung des Denkens. Paulus spricht davon, dass wir jeden Gedanken gefangen nehmen unter den Gehorsam des Christus (2. Korinther 10,6), damit er sich nicht verselbständigt und sich über Christus erhebt, d.h. zu ihm in Opposition tritt, als wäre er überlegen.

5. Ungehorsam im Neuen Testament **parakou,w (parakouo)**

Dieses Wort hat als Kern ebenfalls „hören“, aber als Vorsilbe „par“, d.h. „daneben“, „vorbei“ und noch vieles mehr. In unserem Zusammenhang sind 2 Beispiele aus dem NT interessant. In Matthäus 18,17 geht es um einen Bruder, der sich eines Fehlverhaltens schuldig gemacht hat. Zwei Brüder gehen zu ihm, aber „er will nicht hören“, im

Grunde hört er an ihnen vorbei. Er nimmt gar nicht auf, was sie ihm sagen. Also ist Ungehorsam z.B. ein bewusstes Ausschlagen einer Warnung. In Römer 5,19 weist Paulus auf den Sündenfall hin, wo Adam ungehorsam war, weil er nicht auf Gottes Anweisung achtete.

Gegenüber Gott ist dies das Grundübel des Menschen, der sich nicht unter seinen Schöpfer stellen will im Gehorsam, sondern neben ihm im Ungehorsam.

6. Synonyme von Gehorsam **pei,qw (peitho)**

Neben den Wörtern für Gehorsam und Ungehorsam, die als Zentrum „hören“ haben, gibt es im NT noch dieses, das im Grunde „überreden“ oder „überzeugen“, dann erst „gehorsam“ bedeutet. Es trägt aber manchmal eine leichte Abwertung in sich. Die Leute, die Judas von Galiläa gehorchten, waren fehlgeleitet und wurden zerstreut (Apostelgeschichte 5,37). Auch diejenigen, die der Ungerechtigkeit gehorchen, haben sich vom Falschen überreden lassen. Davor hat Agrippa Angst, als er sich weigert, Christ zu werden (Apostelgeschichte 26,28).

Wenn jedoch die Gläubigen aufgerufen werden, ihren Führern zu gehorchen (Hebräer 13,17), dann deswegen, weil sie davon überzeugt sind, dass diese im Auftrag Gottes handeln und den rechten Weg führen.

pei,qarcei/n (peitharchein)

Hier hat das Wort für „überzeugen“ die Nachsilbe „Chef“ oder „Autorität“. Dieses Gehorsam geschieht also nicht aus soziologischer Unterordnung, sondern in Anerkennung einer Autorität. Im NT gibt es dazu 4 Stellen: Zwei beziehen sich auf Gott, dem zu gehorchen ist (Apostelge-

schichte 5,8,32), einmal auf den Staat (Titus 3,1) und dann auf Paulus, dem man besser bei der Schiffskatastrophe gehorcht hätte (Apostelgeschichte 27,21).

7. Gehorsam als Vertrauensbeweis

Der biblische Begriff des Gehorsams ist ohne die Autorität Gottes nicht zu denken. Bei ihm entfällt jede Unterstellung, dass der Gehorsam überzogen oder missbraucht werden könnte.

Aber auch den Menschen sollen wir gehorchen, allerdings nur, soweit wir eine solche Forderung in Gottes Ordnung wiederfinden. Sich grundsätzlich von Menschen leiten zu lassen ist sehr gefährlich.

Gehorsam gegenüber Gott wird manchmal als ein Zwang missverstanden, dem wir dauernd ausgesetzt sind. Deswegen entziehen wir uns ihm manchmal, was uns aber ein schlechtes Gewissen bereitet. Doch wir müssen uns von dieser Zwangsvorstellung lösen. Wir wissen, wem wir gehorchen, und deshalb fügen wir uns gern. Im Gehorsam zeigt sich, wie verbindlich für uns die Verantwortung vor Gott und den Menschen ist und wie sehr wir ihm vertrauen und ihn achten. Durch die Kraft des Heiligen Geistes will der Herr uns Gelingen im Gehorsam schenken.

Arno Hohage

Der biblische Begriff des Gehorsams ist ohne die Autorität Gottes nicht zu denken.

Bei ihm entfällt jede Unterstellung, dass der Gehorsam überzogen oder missbraucht werden könnte!

